

SW•AKTUELL

GGSD Fachschule für Heilerziehungspflege Schweinfurt

Projekt: Miteinander schaffen wir das!



Aus einem kleinen, im Radio gehörten Bericht entstand in der Heilerziehungspflegeschule Schweinfurt ein gar nicht mehr so kleines Projekt.

Ich hatte im Radio das Interview einer Mitarbeiterin eines Seniorenheims gehört. In diesem schilderte die Mitarbeiterin, dass die Bewohner von Wohnheimen in der aktuellen Situation komplett von der Außenwelt isoliert sind und dies häufig überhaupt nicht nachvollziehen können. Die Bewohner würden sich häufig noch einsamer als sonst fühlen. Mir kam sofort meine Urgroßmutter in den Sinn und ich überlegte mir, wie man in dieser Situation unterstützen und Mut machen könnte.

Deshalb schrieben die Schüler und Schülerinnen der HEP SW Briefe an die Bewohner der Wohnheime der Lebenshilfe Schweinfurt. Statt Grammatik und Rechtschreibung gab es also verstärkt Empathie und Solidarität im Deutschunterricht.

Und die Idee kam bei den Schülern richtig gut an. „Wir haben uns gern an dem Projekt beteiligt, schon weil es einem vor Augen führt, wie gut es einem selbst geht - ohne über-

mäßige Einschränkungen, wenn man „nur“ in Familie sein darf. Das eine Antwort kam hat vor allem die Kinder gefreut und wir haben nochmals geschrieben.“, so die Rückmeldung einer Schülerin der HEP 19. Es sind insgesamt 31 Briefe von Schülern und Lehrkräften bei mir eingetroffen, die ich pünktlich zum Ferienbeginn an verschiedene Wohnheime verschickt habe. Diese waren informiert und warteten schon erfreut auf die Post. Auch die Gesamtleitung der Wohnheime hat sofort und sehr positiv die Projektidee sehr begrüßt.

Doch so einfach sich die Aufgabe zu Beginn angehört hat, umso schwerer war die Situation, als man plötzlich vor einem leeren Blatt saß und einen Brief an einen Fremden verfassen sollte. „Es war eine tolle Idee, ich war voller Tatendrang... und saß dann vor einem leeren Blatt. Es ist mir nicht leicht gefallen, einen Anfang zu finden, denn wie spreche ich jemand an, von dem ich nicht weiß, ob er männlich oder weiblich ist, was Derjenige für Interessen hat und ob er es interessant findet, was ich schreibe... . Ich hab es dann doch geschafft und hoffe es hat gefallen.“, war die Rückmeldung einer Schülerin.

Besonders lobenswert ist die Kreativität der Schüler, von Geschichten, Märchen, Bildern über Witze ist alles dabei. Häufig sehr schön gestaltet oder liebevoll dekoriert erzählen die Schüler von sich, ihren Gedanken und Gefühlen in der jetzigen Situation. Großes Interesse besteht natürlich auch an dem unbekanntem Gegenüber, der mit Fragen gelöchert wird oder auch einfach mal ein Osterbild zum Selbstausmalen angehängt bekommt.

Und schon einige Tage später trafen Antworten bei mir ein. Beigelegte Schreiben der Betreuer schilderten mir, was ich mir zu Beginn des Projekts erhofft hatte. Strahlende Augen der Bewohner, Abwechslung im tristen Corona-Alltag und eifriges, begeistertes Antworten waren die Reaktionen.

GGSD Schweinfurt

Tel.: 0 97 21 / 75 98 - 70

E-Mail: hep.schweinfurt@ggsd.de



Gemeinnützige
Gesellschaft für
soziale Dienste

www.ggsd.de

SW•AKTUELL

GGSD Fachschule für Heilerziehungspflege Schweinfurt

Und auch bei unseren Schülern stießen die Antworten auf Begeisterung: „Also ich kann dazu sagen es war anfangs echt seltsam, man kannte ja sein Gegenüber nicht und wusste somit auch keine Interessen, aber umso mehr Spaß macht es dann durch die Antworten einfach mehr zu erfahren. Es wird sich auch bestimmt, von meiner Seite aus, eine Brieffreundschaft entwickeln. Eine für mich schöne und spannende Erfahrung.“ Insgesamt ein gelungenes Projekt, das allen Beteiligten

sehr viel Freude bereitet hat und neben der persönlichen Erfahrung auch fachlich die Auseinandersetzung mit Aspekten wie „Leichte Sprache“ usw. ermöglicht hat.

Nachmachen lohnt sich immer, auch ohne Krisensituation!

Hanna Endriß

